

Tylö: Von der Saunaofen-Schmiede zum Wellness-Anbieter

Heiße Öfen aus dem kalten Norden



Das Hauptwerk von Tylö im schwedischen Halmstad ist in den letzten 50 Jahren stetig gewachsen

Frank A. Reinhardt*

Mit Saunaöfen hat Sven-Olof Janson vor 50 Jahren angefangen. Heute zählt sich das schwedische Unternehmen Tylö zu den Weltmarktführern auf dem Gebiet der Sauna- und Dampftechnik. Die gute Marktposition in Deutschland soll nun verstärkt auch mit Wellness-Produkten ausgebaut werden. Gründe genug für die SBZ-Redaktion, sich das Familienunternehmen einmal aus der Nähe anzusehen.

* Trendforscher Frank A. Reinhardt hat sich als unabhängiger Berater auf Design und Marketing spezialisiert. Er ist diplomierter Produktdesigner und betreut für die SBZ-Redaktion den Schwerpunkt Design. Telefon (02 21) 6 20 18 02, Telefax (02 21) 9 62 45 39, E-Mail: FAReinhardt@aol.com, www.design-info.de

Was ein richtiger Schwede ist, der baut sich seine Sauna noch selbst. Allerdings muß er dazu nicht mehr in den Wald gehen, um Fichten zu schlagen. Der moderne Schwede greift auf die Produkte des Saunaspezialisten Tylö zurück, der in dem Land der Elche und Lachse ähnlich bekannt ist wie bei uns Ikea.

Individuelle Gestaltung

Begonnen hat die Unternehmensgeschichte im schwedischen Halmstad 1950 mit der Herstellung von Heizgeräten für die Tierzucht auf Basis der Infrarottechnologie. Doch schon bald konzentrierte sich Unternehmensgründer Sven-Olof Janson auf die Entwicklung und Produktion hochwertiger Saunaöfen, die das Herz jeder Sauna sind. Tylö-Saunaöfen sind auf den ersten Blick an der markanten Keilform der Vorderseite zu erkennen. Groß geworden ist das Unternehmen aber nicht nur mit den Öfen, sondern vor allem mit den zugehörigen Saunäräumen: mit der klassischen Komplettkabine aus Fichtenholz. Dabei wird nicht nur auf die technische Ausrüstung sondern auch auf unterschiedliche Geschmacksrichtungen geachtet. So werden z. B. die serienfertigten Elementkabinen „Grand Luxe“ und „Classic“ aus langsam gewachsener, nordschwedischer Fichte hergestellt. Die Serienkabine „Tylö Ceder“ dagegen besteht aus hochwertigem, nordamerikanischem Zedernholz. Neben den zahlreichen Standardgrößen bietet Tylö auch die Möglichkeit, eine Kabine nach individuellen Wün-

schen in verschiedenen Holzarten zu gestalten. Klarer Trend beim Saunabau ist die zunehmende Integration von größeren Glasflächen.

Wellness-Komplettanbieter

Das Unternehmen, das heute rund 250 Mitarbeiter beschäftigt, liefert seine Produkte mit einer Exportquote von 86 % in über 80 Staaten. Klaus Schlenker, der die Tylö-Generalvertretung für Deutschland im Jahr 1988 übernommen hat, führt den Erfolg der Produkte im Inland in erster Linie auf die qualitativ hochwertige Technik und Verar-



Saunaofen „Compact“ im prägnanten Keilform-Design für kleinere Saunäräume



Die Produktpalette umfaßt u.a. neben Standard- auch Luxus-Saunen-kabinen wie z. B. das Serienmodell „Space Vision“



Besonders bei kleineren Saunakabinen, die immer häufiger im Bad stehen, wird Transparenz groß geschrieben ▶



Schauen optimistisch in die Zukunft: Klaus Schlenker (l.), Geschäftsführer der Tylö-Generalvertretung Deutschland, und Tylö-Marketing-Manager Per-Olov Lindberg

beitung zurück. Ein umfangreiches Servicepaket für Installateure rundet das Angebot ab. Schlenkers Ziel ist es, „die gute Marktposition in Deutschland auszubauen und vom enormen Wellness-Marktpotential zu partizipieren“. Um dies zu erreichen, vervollständigte Tylö in der jüngsten Vergangenheit sukzessive seine Modellpalette. So bietet das Unternehmen verschiedene Modelle und Systeme von Whirlwannen an, die in einer Kooperation mit der Firma Svenska Badka – die zum Villeroy & Boch-Kon-

zern gehört – hergestellt werden. Als einer der ersten Hersteller auf dem Markt bot Tylö Dampfkabinen für den privaten und öffentlichen Bereich an. Schon im Jahre 1980 wurden Dampfgeneratoren hergestellt. Die Dampfkabinen selbst entstehen im Halmstader Mutterwerk aus einem mehrschichtigen Polycarbonat, wobei auf die übliche GFK-Verstärkung verzichtet wird. Dem Trend zu Wellness-Produkten im Badezimmer begegnet Tylö u. a. mit einer exklusiven Dusch- und Dampfkabine. Neben der Option einer nachträglichen Umrüstung vorhandener Duschkabinen zum Dampfbad bietet Tylö auch Duschabtrennungen an, die vor allem im skandinavischen Raum nachgefragt werden. Einen weiteren Trend im Zukunftsmarkt Wellness sieht Klaus Schlenker im Produktbereich der Infrarot-Wärmekabinen. Vor allem älteren Menschen soll die Infrarot-Kabine eine Alternative zur bekannten Sauna bieten.

Tylö wird heute als Privat-Aktiengesellschaft betrieben und befindet sich komplett in Familienbesitz. Im Frühjahr 2001 hat der Unternehmensgründer Sven-Olof Janson die Führung an Stefan Hylt abgegeben. Hylt ist ein enger Freund der Familie und schon seit über 20 Jahren im Unternehmen. Um den Wellness-Anbie-

ter weiter auf Erfolgskurs zu halten, werden u. a. rund 10 % des Umsatzes in Marketingmaßnahmen investiert. Außerdem soll der Wettbewerbsfaktor Design intensiver bei der Produktentwicklung eingesetzt werden. Ein weiterer Wachstumspfad ergibt sich aus der erst kürzlich abgeschlossenen Übernahme des finnischen Sauna- und Kaminofenherstellers Kastor. Damit soll die Produktpalette strategisch erweitert und die Exportmarktanteile ausgebaut werden. □



Geschäftsführer Stefan Hylt – hier neben dem ersten Tylö-Saunaofen – will für weitere Expansion sorgen

Info + Info + Info

Tylö Saunafreizeit
Klaus Schlenker GmbH
28816 Stuhr
Telefon (04 21) 8 77 61 28
Telefax (04 21) 8 77 61 32
Internet: www.tylo.de